

CLUB ZERO

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht



Empfehlung für den Unterricht

CLUB ZERO

Jessica Hausner, A, UK, D, F, DK / 2023 / 110 Min / DF oder OmU (OmU empfohlen)

Miss Novak beginnt an einer internationalen Privatschule zu unterrichten, wo sie mit ihrem Unterricht über bewusste Ernährung die Essgewohnheiten der Schüler grundlegend verändert. Ohne den Verdacht der anderen Lehrer und der Eltern zu wecken, geraten einige der Schüler in ihren Bann, bis sie schließlich selbst Teil des geheimnisvollen Club Zero werden.

Fächer

Ethik | Geschichte | Sozialkunde | Politische Bildung | Psychologie | Philosophie | Kunst

Themen

Esstörung | Manipulation | Optimierungszwang | Ideologie | Schule/ Internat | Radikalisierung

Alterskennzeichnung: 14 (16)

Die Begleitmaterialien  Kinder & Jugendliche ab 14 Jahren 

CONTENT NOTE: Der Film behandelt die Themen Essstörung, Radikalisierung und Mord; beinhaltet explizite Darstellungen von Erbrechen und kann Assoziationen mit den Themen Selbstverletzung und Suizid erwecken.

Weiterführende Info zum Film

- [PRAESENS-FILM AG zu CLUB ZERO](#)
- [Trailer DE](#)
- [Trailer EN](#)
- [Jessica Hausner über CLUB ZERO im Gespräch mit arte](#)

IMPRESSUM

Herausgeber & Bildnachweis:

Filmladen Filmverleih


Mariahilfer Straße 58/7,

1070 Wien

office@filmladen.at



W 

D 





Text & Konzeption:

Lisa Heuschober

Credits / Filminfos

CLUB ZERO (A, UK, D, F, DK 2023, 110 Min)

Mit: Mia Wasikowska, Sidse Babbette Knudsen, Elsa Zylberstein, Lukas Turtur, Mathieu Demy, Amir El-Masry, Ksenia Devriendt, Luke Barker, Florence Baker, Samuel D Anderson, Gwen Currant

Regie: Jessica Hausner

Drehbuch: Jessica Hausner, Geraldine Bajard

Kamera: Martin Gschlacht

Schnitt: Karina Ressler

Kostümbild: Tanja Hausner

Szenenbild: Beck Rainford

Musik: Markus Binder

Original-Ton: Patrick Veigel

Sound Design: Erik Mischijew

Produzent:innen: Bruno Wagner, Philippe Bober, Mike Goodridge, Johannes Schubert

Produktion: coop99 filmproduktion, Coproduction Office and Paloma Productions



Synopsis

*Frau Novak, die neue Lehrerin an einer englischen Privatschule, die ihren Schüler*innen „bewusste Ernährung“ beibringen will. Langsam, Bissen für Bissen, nicht so viel und schließlich immer weniger. Während die Situation so zunehmend außer Kontrolle gerät, stellt die Filmemacherin gesellschaftskritische Fragen über Konsum, sektenhafte Extreme und schlechte Essgewohnheiten in einer eigenartig entrückten Thriller-Satire. (Sascha Rettig, Viennale)*

Jessica Hausners neuester Film konstruiert aus einem Fall von Sektenindoktrination eine kühle Gesellschaftssatire: Miss Novak, die neue Gesundheitslehrerin an einem noblen internationalen Internat, predigt die Botschaft des "bewussten Essens", einer angeblich

umweltfreundlichen Philosophie mit unvorstellbaren Vorteilen. Eine verherrlichte Form der Essstörung, bei der es darum geht, so wenig wie möglich und schließlich gar nichts mehr zu essen - ein Ziel, auf das Novaks beeinflussbare Teenagerschüler*innen mit beängstigender Entschlossenheit hinarbeiten. In CLUB ZERO geht es um die Grenzen zwischen Glaube und Selbstbetrug, Liebe und Perversion, Solidarität und Gruppendenken - und das vor einer schmucken Kulisse, die mit dem zunehmenden körperlichen Horror des Films kollidiert. Mit einer täuschend heiteren Tupperware-Ästhetik, die Instagram würdig ist, ist der Film ein verstörender Kommentar zu selbstgerechten Lifestyle-Trends. (Beatrice Loayza, Filmfestival Cannes)

Zur Regisseurin Jessica Hausner



Jessica Hausner (rechts) am Set von CLUB ZERO

Biografie Jessica Hausner

geboren 1972 in Wien, studierte Filmregie an der Wiener Filmakademie. 1996 entstand ihr Kurzfilm »Flora«, der bei den Internationalen Filmfestspielen Locarno den Leopard von morgen erhielt. Es folgte ihr 50-minütiger Film »Inter-View« (1999), der auf der Cinéfondation in Cannes ausgezeichnet wurde. Im gleichen Jahr gründete sie zusammen mit Barbara Albert, Antonin Svoboda und Martin Gschlacht die Produktionsfirma coop99. Ihr Langfilmdebüt »Lovely Rita« (2001) wurde in der renommierten Reihe Un Certain Regard bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes gezeigt. Wie schon für »Lovely Rita« schrieb Hausner für ihren zweiten Langfilm »Hotel« (2004) das Drehbuch selbst. Der Thriller wurde ebenfalls in Cannes im offiziellen Programm Un Certain Regard uraufgeführt. Jessica Hausners Film »Lourdes« war erstmals im Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele Venedig zu sehen und wurde mit dem renommierten FIPRESCI Preis der internationalen Filmkritik ausgezeichnet. Der Film erhielt in der Folge zahlreiche Preise, u. a. für Sylvie Testud den Europäischen Filmpreis in der

Kategorie Beste Europäische Schauspielerin. Auch mit ihrem Film »Amour Fou« (2014) feierte Hausner in Cannes in der Reihe Un Certain Regard Premiere. Ihr erster Spielfilm im internationalen Wettbewerb von Cannes folgte 2019 mit der Weltpremiere von »Little Joe«, Emily Beecham wurde mit dem Prix d'interprétation féminine als Beste Schauspielerin ausgezeichnet. 2023 wurde auch Hausners zweiter englischsprachiger Spielfilm CLUB ZERO mit Mia Wasikowska in der Hauptrolle im Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele von Cannes gezeigt. Mit 1. Dezember 2020 wurde Jessica Hausner Professorin für Regie an der Filmakademie Wien der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. 2021 wurde sie in die Jury der 74. Internationalen Filmfestspiele von Cannes berufen.

Filmografie

CLUB ZERO (2023) – A / UK / D / F / DK

LITTLE JOE (2019) – A / UK / D

AMOUR FOU (2014) – A / LUX / D

LOURDES (2009) – A / F / D

HOTEL (2004) – A / D

LOVELY RITA (2001) – A / D

INTER-VIEW (Kurzfilm, 1999) – A

FLORA (Kurzfilm, 1995) – A

Vorbesprechung - Material für das Vorbesprechen von Filmen

Vorbesprechungen geben Schüler*innen die Möglichkeit, auf die Inhalte des Filmes vorbereitet zu werden und vorab zu besprechen, welches Filmformat sie erwartet. Ob es sich um einen Spiel-, Dokumentar-, Animationsfilm, Lang- oder Kurzfilm oder experimentellere Formate handelt, kann vorab interessant oder sogar hilfreich beim Schauen sein. Ein Film lässt sich im Unterricht vorab inhaltlich erschließen, es können aber auch seine Dramaturgie, Ästhetik und gestalterischen Elemente analysiert werden. Der Unterschied dieser beiden Aspekte kann schon vor dem Kinobesuch erarbeitet werden.

Für die Planung der Vorbesprechung gilt es zu entscheiden:

- Möchte ich die Schüler*innen auf die geschichtlichen, politischen und sozialen Hintergründe des Films vorbereiten, damit sie ihn besser einordnen können?
- Oder sollen meine Schüler*innen den Film unvoreingenommen sehen, um sich eine größere Spannweite an Interpretationen erarbeiten zu können?

Eine Vorbereitung kann die Aufmerksamkeit der Zusehenden unterstützen, weil sie während des Schauens des Films auf Bezugspunkte und Vorwissen zurückgreifen können. Vor allem bei komplexen oder sensiblen („schweren“) Themen (wie beispielsweise Gewalt, Krankheit oder Flucht) kann es sogar wichtig sein, ein paar Begriffe oder historische, politische, soziale Hintergründe genauer zu erklären. So kann sichergestellt werden, dass der Film für alle aus der Gruppe verständlich ist, und das Screening wird zu einem inklusiven Erlebnis für alle. Außerdem kann im Fall von sensiblen Themen abgeklärt werden: Für wen könnte dieser Film besonders herausfordern oder sogar zu herausfordern sein? Gibt es Personen in der Gruppe, die einen persönlichen Bezug zu dem Thema haben, daher besonders emotional reagieren könnten und sogar selbst entscheiden sollten, ob sie sich den Film anschauen wollen?

Bei einer Vorbesprechung geht es darum, den Blick zu öffnen und eine möglichst reiche Filmerfahrung möglich zu machen. Den Zuseher*innen soll aber noch Platz für eigene Meinungen und Interpretationen gelassen werden.

Fragen und Aufgaben für den Start einer Vorbesprechung

- Was erzählen euch Titel, Filmplakat und Trailer über den Film und welche Themen glaubt ihr, behandelt der Film?
- Um welches Filmgenre könnte es sich handeln?
- Habt ihr bereits von diesem Film gehört?
- *Content Note:* Der Film und die dazugehörige Vor- und Nachbesprechung thematisieren Essstörung, Ideologie und Radikalisierung. Kann die Auseinandersetzung mit diesen Themen ggf. retraumatisierende Effekte auf Schüler*innen haben?
- Überblick gewinnen: Wie viele aus der Gruppe haben sich schon mit den Themen Essstörungen, Ideologie, Manipulation auseinandergesetzt und in welchem Rahmen hat diese Auseinandersetzung stattgefunden?
- Was erwartet ihr euch von einem Film zu diesen Themen?
Sammelt Ideen und Vorstellungen. Nach dem Ansehen des Films könnt ihr vergleichen, ob eure Erwartungen erfüllt wurden

Den Schüler*innen Fragen für das Screening mitgeben

Im Rahmen der Vorbesprechung können den Schüler*innen auch Fragen oder Aufgaben mitgegeben werden, die diese während des Schauens des Films unterstützen. Diese müssen nicht schriftlich erarbeitet werden, sondern dienen lediglich dazu, Aufmerksamkeit auf bestimmte Aspekte oder Details des Films zu lenken. Eine solche Vorbereitung ermöglicht eine ergiebige Nachbesprechung, weil die Kinder bereits, während des Schauens viele Informationen gebündelt und sortiert sammeln können.

Fragen und Aufgaben, die den Schüler*innen für das Screening mitgegeben werden können:

Zum Inhalt

- Gibt es in dem Film Hauptfiguren und Nebenfiguren? Wer sind diese?
- Wie entwickeln sich die Beziehungen zwischen den Charakteren?
- Gibt es eine allgemeine Botschaft, die der Film vermitteln möchte? Wenn ja, welche ist das?
- Was erfährt der Zuschauer/die Zuschauerin über den Ort/ die Orte, an dem/denen der Film spielt? Wie würdet ihr diesen Ort beschreiben?
- Über welchen Zeitraum hinweg wird die Geschichte erzählt?
- Finden in dem Film viele Dialoge statt? Welche Informationen werden durch die Dialoge preisgegeben? Wie werden Informationen über den Handlungsverlauf abseits der Dialoge vermittelt?

Technische und Künstlerische Entscheidungen

- Welche filmgestalterischen Mittel fallen besonders auf? Achtet auf bestimmte technische und künstlerische Aspekte beispielweise Kameraführung, Ton, Filmmusik, Schnitt, Kostüme
- Denkt vielleicht auch schon nach: Warum ist eine bestimmte Ausstattung, eine bestimmte Kameraperspektive, Musik, eine bestimmte Ton- und Lichtgestaltung gewählt wurden?
- (Wie) Könnten diese künstlerischen Entscheidungen mit den Inhalten des Films zusammenhängen?
- Welchen Einfluss haben diese technischen und künstlerischen Entscheidungen auf dein Filmerlebnis? Wie beeinflussen sie deine Gefühle? Welche Assoziationen wecken sie in dir?
- Kennst du Filme mit ähnlichem Szenenbild/ Kostüm? Mit ähnlicher Filmmusik?

Persönliche Wahrnehmung des Films

- Wie habe ich mich beim Schauen des Films gefühlt? Welche Emotionen hat der Film in mir geweckt?
- Gibt es vielleicht sogar persönliche Erfahrungen, an die ich beim Schauen des Films denken muss?
- Hat mich der Film an andere Filme, Reportagen, Videos oder Clips erinnert?

Nachbesprechung

Für eine Nachbesprechung ist es ein guter Einstieg, zunächst Schüler*innen spontan erste Eindrücke zum Film äußern zu lassen. Hier gibt es vor allem Platz für subjektive Erlebnisse und Gefühle. Simple Einstiegsfragen reichen oft aus:

- Wie hat euch der Film gefallen?
- Was ist euch besonders in Erinnerung geblieben?
- Was habt ihr nicht verstanden?
- Was hat euch gefallen/ nicht gefallen?

Für diese erste Annäherung an den Film können auch gestalterische Methoden wie Mindmaps oder das gemeinsame Sammeln von Themen, Begriffen und Schlagwörtern dienen.

Analytische Fragen können anschließend behandelt werden. Hier empfiehlt es sich, zunächst Filminhalte und Filmsprache (Form) vereinfacht zu trennen (wie bereits in der Vorbereitung auf den Film beschrieben). Im Anschluss an den Kinobesuch und dem Sammeln von ersten Eindrücken können nun ggf. jene Fragen und Aufgaben nachbesprochen werden, die den Schüler*innen zur Vorbereitung auf den Film bereits übermittelt wurden. Auch wenn keine Vorbesprechung stattgefunden hat, ist es ratsam, zunächst zwischen Inhalt und Form zu trennen und erst anschließend die beiden Bereiche zusammenzuführen, um die Wechselbeziehungen zu erarbeiten.

Die Filmanalyse lässt sich innerhalb der Trennung zwischen Inhalt und Form grob nach Leitfragen gliedern:

Inhaltsanalyse

WER und WAS?

Situationen, Probleme, Personen, Konflikte, Emotionen

Form- und Strukturanalyse

IN WELCHEM ZUSAMMENHANG?

Figurenkonstellation, Erzählperspektive, Dramaturgie, Plot/ Handlung, Wendepunkte, Höhepunkte

Filmsprachliche Analyse

WIE?

Gestaltung, Ästhetik, Bauformen des Erzählens

Aussagen- und Wirkungsanalyse

WOZU?

(Kern-)Aussagen, Eindrücke

Inhaltsanalyse:

Sprechen über die Themen und Inhalte des Films

Inhaltsanalyse: WER und WAS?

Bei der Inhaltsanalyse geht es darum, die Handlung, Themen und Protagonist*innen genauer unter die Lupe zu nehmen. Das Ziel einer Inhaltsanalyse ist es, die Themen des Films genauer aufzufächern und zu verstehen, worüber der Film eine Geschichte erzählt.

Fragen und Arbeitsaufgaben: Inhalte von CLUB ZERO erfassen

- Sammelt: Welche Themen behandelt der Film?
Suche dir aus der Sammlung 3 Schlagwörter aus und erkläre mittels einer Mindmap, wie diese zusammenhängen.
- Was bedeutet der Begriff Essstörung? Wie würdest du diesen Begriff erklären?
- Was erfahren die Zusehenden des Films über das Thema Essstörung? Hat der Film deine Begriffserklärung verändert?
- Welche Formen der Essstörung kennst du?
- (Wie) Hat der Film Essstörungen anders dargestellt, als es dir bereits bekannt war?
- Wer ist im Film von Essstörung betroffen/ wodurch treten diese auf oder werden verstärkt?
- Welche Rolle spielt Miss Novak für die Jugendlichen? Was erwartet sie sich von den Schüler*innen / was erhoffen sich die Schüler*innen von ihr?
- In den Medien wird viel über Ideologien gesprochen. Hast du schon einmal davon gehört? Wenn ja, wie/ wo/ durch wen hast du davon gehört?
- Was bedeuten die Begriffe Manipulation und Radikalisierung? Wie würdest du diese Begriffe erklären? Erklärt euch gegenseitig die Begriffe, schreibt in Kleingruppen eure Definitionen auf und notiert, was ihr nicht versteht, um diese Fragen in der großen Gruppe zu besprechen.
- Welche Fragen haben sich euch durch den Film für euch gestellt? Bleiben für euch Fragen nach dem Schauen des Films offen?
- Kennt ihr Filme, die sich mit ähnlichen Themen befassen?

CLUB ZERO inhaltlich auffächern



Essstörungen

Essstörungen sind keine Ernährungsprobleme, sondern Ausdruck seelischer Belastungen. Die Ursachen einer Essstörung sind vielfältig und meist eine Kombination aus verschiedenen Faktoren. Der Übergang von einem problematischen Essverhalten zu einer Essstörung kann schleichend sein.¹

Essstörungen können auftreten, wenn Menschen nicht mehr wissen, wie sie mit schwierigen Situationen, unangenehmen Gefühlen oder mit inneren Konflikten umgehen sollen. Hinter der Essstörung stecken persönliche Probleme und Sorgen. Wie bei jeder psychischen Erkrankung gibt es auch bei Essstörungen bestimmte Risikofaktoren, die die Entstehung dieser Erkrankung begünstigen. Diäten, Schönheitsideale und der Wunsch, den eigenen Körper zu verändern, können bei bestimmten Formen von Essstörungen ebenfalls eine Rolle spielen.²

Es gibt verschiedene Formen von Essstörungen. Die gängigsten sind hierbei Anorexia Nervosa, sowie die Bulimia Nervosa und Binge-Eating-Disorder. Oft fallen Betroffene nicht in eine dieser Kategorien, sondern weisen Zwischenformen oder Mischformen auf, weswegen die Nicht-näher bezeichneten Essstörungen mit 2-5% am häufigsten auftreten.³

Nicht jede Person, die beim Essen ab und zu über die Stränge schlägt, ist ernsthaft krank. Und nicht jede, die durch eine Diät viel abgenommen hat, ist magersüchtig. Solche Verhaltensweisen können aber, wenn andere Faktoren hinzukommen, der Beginn einer

¹ Hotline für Essstörungen der Wiener Gesundheitsförderung <https://www.wig.or.at/selbsthilfe-beratung/hotline-fuer-essstoerungen>

² Informationen für Jugendliche zu Essstörungen über WienXtra <https://www.wienextra.at/jugendinfo/infos-von-a-z/essstoerungen/>

³ Netzwerk Essstörungen:

Essstörung sein. Der Übergang von einem auffälligen zu einem krankhaften Essverhalten ist oft schleichend. Für eine professionelle Diagnose sind qualifizierte Fachpersonen zuständig, Ärzt*innen, Psycholog*innen oder Psychiater*innen.⁴

Welche Essstörungen gibt es?

Bei der Magersucht oder Anorexie essen die Betroffenen möglichst wenig. Sie fühlen sich zu dick, auch wenn sie es nicht sind. Um nicht zuzunehmen, betreiben sie z.B. intensiv Sport.

Bei der Ess-Brech-Sucht oder Bulimie bekommen die Betroffenen Heißhunger und Essanfälle. Sie unterscheiden zwischen guten und schlechten Lebensmitteln. In einem Essanfall werden meistens innerhalb von kurzer Zeit die schlechten Lebensmittel gegessen. Um einen Essanfall wieder "rückgängig" zu machen, erbrechen die Betroffenen. Manche nehmen Medikamente, um ihr Gewicht zu halten, machen viel Sport oder fasten.

Bei der Esssucht oder Binge-Eating haben die Betroffenen Essanfälle. Sie essen sehr schnell und auch, wenn sie nicht hungrig sind. Im Gegensatz zur Ess-Brech-Sucht unternehmen die Betroffenen nichts, um die Essanfälle "rückgängig" zu machen und ihr Gewicht zu kontrollieren. Das kann zu Übergewicht führen.

Es gibt andere Erkrankungen, die mit einem schwierigen Essverhalten zusammenhängen. So dreht sich z.B. bei der Orthorexie das Leben der Betroffenen um "gesundes" Essen. Lebensmittel werden in gut und schlecht eingeteilt und gegessen wird nur, was (angeblich) gut für den Körper ist. Wie bei den anderen Essstörungen bestimmt das Essen das Leben der Menschen.¹

Eine Essstörung allein zu bewältigen, ist schwierig. Die größte Chance auf Heilung hat man mit einer Psychotherapie und medizinischer Betreuung.⁵ Die Behandlung von Essstörungen braucht Zeit und Geduld. Der erste Schritt ist das Eingeständnis, dass man eine Essstörung hat. Dann kann man sich Unterstützung suchen. In einer Psychotherapie beschäftigen sich die Betroffenen mit sich selbst, ihrem Umfeld und ihrem Essverhalten.⁶

Kontrolle und Manipulation

Essstörungen und deren lebensgefährliche Folgen sind bilden eines der Hauptthemen des Films CLUB ZERO. Diese werden im Film jedoch nicht als individuelles Problem einer bestimmten Person thematisiert, sondern als Folge von Optimierungsdrang, Manipulation und Kontrollverlust innerhalb einer Gruppe dargestellt.

Im Film bildet sich rund um die Lehrerein Miss Novak eine kleine Splittergruppe innerhalb der Schulgemeinschaft. Die Jugendlichen im Club Zero streben nach Veränderung, nach Mitspracherecht und Handlungsmacht über ihre eigene Zukunft.

Diese Wünsche greift Miss Novak auf und propagiert den Verzicht auf Essen als Möglichkeit der Disziplin über den eigenen Körper und Handlungsmacht innerhalb der Gesellschaft. Miss

⁴ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: <https://www.bzga-essstoerungen.de/was-sind-essstoerungen/>

⁵ Hotline für Essstörungen der Wiener Gesundheitsförderung

¹ (Box) Informationen für Jugendliche zu Essstörungen über WienXtra

⁶ Informationen für Jugendliche zu Essstörungen über WienXtra

Novaks Unterricht beginnt mit einem Appell an die Willenskraft der Schüler*innen, bewegt sich aber immer weiter in Richtung Ideologie und Manipulation.

Unter Manipulation wird gezielte Einflussnahme (Beeinflussung) auf Menschen verstanden, ohne deren Wissen und häufig gegen deren Willen, mit dem Ziel, Personen kontrolliert für eigene Zwecke zu benutzen. Dabei bleibt der Anschein von Entscheidungsfreiheit erhalten. In CLUB ZERO macht sich Miss Novak die Ängste und den Wunsch der Kinder zunutze, etwas zu bewirken. Sie verknüpft deren Ängste und Sehnsüchte mit einer Ideologie, von der sie selbst überzeugt ist. Ihr Glaube trifft auf den Wunsch der jungen Menschen, die Welt zu verändern, und Handlungsmacht zu haben. Durch diese Manipulation entsteht im Film eine Gruppendynamik, aus der sich die Schüler*innen nur schwer lösen können.

Ideologie & Radikalisierung

Die Werte, die Miss Novak an die Schüler*innen weitergibt, können als Ideologie aufgefasst werden. Einfach erklärt steht der Begriff für ein System an Wertungen, Einstellungen und Weltanschauungen, die oft an eine soziale Gruppe gebunden sind. Ideologien geben oft die vor, für gesellschaftliche Probleme eine Lösung zu haben. Wer eine Ideologie vertritt, zeigt, dass sie*er mit den Vorstellungen/ Werten dieser Idee einverstanden ist und diese auch in der Politik umsetzen möchte. Gefährlich werden Ideologien dann, wenn nur mehr eine zugelassen wird und alle Menschen, die andere Ideologien vertreten oder sich für diese einsetzen, daran gehindert werden.

CLUB ZERO wählt als Ideologie den Verzicht auf Essen und betont damit, dass der Glaube an extreme Wertvorstellungen in vielen verschiedenen Formen existiert. Jessica Hausner sagt dazu „Jeder Mensch hat Glaubensbekenntnisse [...], wenn man das versteht, begreift man auch besser, dass die Bereitschaft von uns allen an etwas zu glauben, missbraucht werden kann.“

Dieser Wunsch an Etwas zu glauben (und sich dadurch einer sozialen Gruppe zugehörig zu fühlen) wird oft von ideologischen oder radikalen Gruppen oder Personen ausgenutzt. Vor allem bei jungen Menschen sind es oft soziale Bedürfnisse, die sie für die Angebote von Ideologien und damit zusammenhängenden Gruppen ansprechbar machen. Ereignisse oder Lebensumstände, die als krisenhaft empfunden werden und oftmals die Lebensphase der Jugend kennzeichnen, werden durch die Angebote von bestimmten Glaubenssätzen gezielt angesprochen. Die Suche nach Identität und Zugehörigkeit zu einer Gruppe können Anziehungspunkte für Jugendliche darstellen.

Der Prozess, sich extremen Ideologien oder Glaubensgruppen zuzuwenden und sich diesen anzuschließen kann als Radikalisierung bezeichnet werden.

„Radikalisierung wird als jener Prozess bezeichnet, der zur Entwicklung extremistischer Weltanschauungen führt. Radikalisierung ist ein Prozess, der selten linear verläuft und stets mehrdimensionale Ursachen hat. Dieser Prozess verläuft bei jeder Person unterschiedlich. Es gibt keine Checkliste, die es abzuheben gilt, um Radikalisierung festzustellen. Dennoch gibt es Muster, die immer wieder auftauchen. Bei Jugendlichen geht es oft um ein Bedürfnis nach

Orientierung in einer komplexen Welt, einem Protest gegen Ungerechtigkeit und einem Wunsch nach Zugehörigkeit zu einer Gruppe und Gemeinschaft.“⁷

Sekten

Bei der Recherche zu dem Film hat sich Hausner intensiv mit Sektenführer*innen auseinandergesetzt und sich mit ehemaligen Sektenmitgliedern ausgetauscht. In der Beschäftigung mit „cult leaders“ (Führungspersonen von Sekten oder Kultgruppen) hat sich für Hausner herausgestellt, dass diese Menschen gut darin sind, andere Personen zu manipulieren und Macht über dieses auszuüben. Diesen Menschen gegenüber gibt es Personen, die sich führen und manipulieren lassen - oft bewegt durch das Bedürfnis, an Etwas zu glauben oder auf der Suche nach Zugehörigkeit. Diese Wünsche werden von extremen Gruppen oder Sekten oft ausgenutzt und zur Grundlage für Manipulation und Machtausübung.

Was sind Sekten?

Der Begriff „Sekte“ ist mehrfach unterschiedlich definiert worden. Man hat versucht, anhand von bestimmten Merkmalen festzulegen, was eine Sekte ist. Solche Merkmale waren etwa:

- dass es klare Grenzen zwischen Anhängern und Außenstehenden gibt
- dass es eine charismatische Führungsfigur gibt
- dass keinerlei Kritik gestattet ist
- dass Mitglieder in Abhängigkeit von der Gruppe gehalten und manchmal finanziell ausgebeutet werden
- dass die Gruppe vorgibt, alle Probleme (persönliche und bezogen auf die ganze Welt) lösen zu können

Diese Merkmale treffen aber erstens nicht immer zu, und zweitens können sie nicht nur auf Sekten zutreffen.

Wenn im Alltag von Sekten die Rede ist, dann sind damit vor allem Glaubensgemeinschaften gemeint, deren Mitglieder fanatisch ihre Auslegung des Glaubens verteidigen. Mit dem Wort wird umgangssprachlich Gefahr verbunden, man denkt an radikale Ansichten und Intoleranz, Probleme mit der Familie und der Gesellschaft. Da „Sekte“ meist mit einer negativen Bewertung verbunden ist, die als abwertend empfunden wird, raten ExpertInnen dazu, den Begriff möglichst zu vermeiden.

Besser als abwertende Begriffe helfen Fragen, eine Gruppe zu verstehen und einordnen zu können: Welche besonderen Merkmale hat die Gruppe? Wie ist ihre Struktur? (Wie ist sie aufgebaut?) Welche Erfahrungen machen Personen mit dieser Gruppierung? Welche Auswirkungen hat sie auf die verschiedenen Personen? All diese Fragen helfen besser, eine

⁷ Beratungsstelle Extremismus: <https://www.beratungsstelleextremismus.at/>

Gruppe zu verstehen.⁸ Eine solche Auseinandersetzung ermöglicht es, Gruppen detailliert zu betrachten, und gegebenenfalls angebrachte und nuancierte Kritik zu üben.

Extremismen und extremistische Gruppen

Als Extremismen werden im Allgemeinen politische Ideologien verstanden, die den Werten und Überzeugungen einer Gesellschaft (der „Norm“) entgegenstehen und mit diesen sogar unvereinbar sein können. Was jedoch die jeweiligen Werte, also die „Norm“, ausmacht, auf die sich eine Gesellschaft geeinigt hat, hängt vom historischen, politischen, sozialen und globalen Kontext ab.⁹

Die Bereitschaft, die eigenen Ideen mit Gewalt durchzusetzen, gilt als ein Merkmal extremistischer Gruppierungen. Neben der Gewaltbereitschaft gibt es folgende Gemeinsamkeiten, die sich in vielen extremistischen Ideologien wiederfinden:

- Absolutheitsanspruch
- Dichotomes Weltbild (z.B.: „Wir“ vs. „Die“, „Gut“ vs. „Böse“) und Freund – Feind Schema
- Verschwörungstheorien
- Fanatismus
- Autoritarismus
- Eine Gemeinschaft, unter die sich der*die Einzelne unterzuordnen hat¹⁰

Essen & Protest

Der Verzicht auf Essen hängt bei CLUB ZERO stark mit Verweigerung gesellschaftlicher Bedingungen zusammen. Die Schüler*innen um Miss Novak verweigern sich den Konsumzwängen der Gesellschaft, in der sie leben, indem sie „bewusste Ernährung praktizieren“. „Woher diese Verweigerung kommt, ist eine sehr wichtige Frage, die man sich stellen muss. Ich habe über Hungerstreiks nachgedacht, als ich CLUB ZERO geschrieben habe. Die Nahrungsverweigerung ist auch eine politische Form des Streiks – eine extreme Form des passiven Widerstands, sei es gegen die Eltern oder gegen die Gesellschaft“, erklärt Hausner zu ihrem Film.

⁸ Demokratiewebstatt zum Thema Essstörung: <https://www.demokratiewebstatt.at/thema/thema-religion-und-glaube/was-sind-religionsgemeinschaften-und-was-sind-sekten/was-sind-sekten>

⁹ Beratungsstelle Extremismus

¹⁰ Beratungsstelle Extremismus

Form- und Strukturanalyse

Die Form- und Strukturanalyse ist bei einem Film wie CLUB ZERO besonders wichtig, weil der Film das Näheverhältnis verschiedener Personen thematisiert.

Fragen und Arbeitsaufgaben: Figuren und Konstellationen

- Aus wessen Perspektive wird der Film erzählt? Gibt es eine*n Erzähler*in?
- Gibt es in diesem Film Hauptfiguren (Protagonist*innen) oder Personen, die uns durch die Handlung führen?
- Wer sind die Personen, die wir sehen? Was erfahren wir über sie und wie tragen sie zur Handlung des Films bei? Welche davon waren deiner Meinung nach besonders wichtig für die Handlung?
- In welchen Beziehungen stehen die Figuren zueinander? Wie haben sich diese Beziehungen im Laufe des Filmt entwickelt? Zeichne eine Mindmap!
- Hat sich deine Meinung über bestimmte Figuren während des Filmes geändert?

Durch die Annäherung der Schüler*innen an die Lehrperson Miss Novak entsteht eine neue Gruppe, die sich durch ein „Wir“ (Club Zero) von den „Anderen“ (Eltern, andere Schüler*innen) abgrenzt. Das Thema des Films (Manipulation, Ideologie, Kontrolle) entfaltet sich in der Beziehung der Personen zueinander. Diese Lehrerin manipuliert die Kinder und entfremdet sie von ihren Eltern und dem restlichen sozialen Umfeld in der Schule. Ideologische Glaubenssätze und Gruppen funktionieren oft durch das Bedürfnis nach Zugehörigkeit und den identitätsstiftenden Faktoren einer Gruppenzugehörigkeit. Gleichzeitig bauen Manipulation und Ideologie oft auf der Isolation einer Person vom bisherigen sozialen Umfeld auf (bei CLUB ZERO am an der Entfernung der Jugendlichen von den Eltern erkennbar).

Filmsprachliche Analyse: Wie erzählt Film eine Geschichte?

Das Besprechen und Analysieren von Film bietet nicht nur die Möglichkeit, die im Film behandelten Themen durchzunehmen, sondern auch, darüber zu reden, *wie* Geschichten erzählt und Themen durch Film behandelt werden.

Durch die Fragen nach dem WIE lernen wir, auf welche Art/ durch welche Mittel und Methoden Filme Geschichten vermitteln und diese für die Zusehenden zugänglich machen. Hierbei wird unter anderem Kamera, Ton, Licht, Ausstattung, Musik und Schnitt besprochen.

Da Form und Inhalt jedoch in einer ständigen Wechselbeziehung stehen, wird im Anschluss an die beschreibende Formanalyse bei der Aussagen- und Wirkanalyse ein Bezug zum Inhalt hergestellt: Mit welchen Mitteln wird der Inhalt vermittelt und warum hat sich der*die Filmschaffende*r für diese Mittel entschieden? Warum eignet sich genau eine bestimmte Methode für die Behandlung eines Themas (nicht)?



Über Spielfilm

Fragen und Arbeitsaufgaben: Genre Spielfilm

- Aufgabe: Was ist ein Spielfilm? Und wie unterscheidet sich der Spiel- vom Dokumentarfilm? Schreib deine eigenen Definitionen
- Was sind die Kriterien, die dich diesen Film als Spiel-/Dokumentarfilm erkennen lassen?
- Wodurch hast du CLUB ZERO als Spielfilm erkannt?
- Was bedeutet „Fiktion“? Versuch eine Definition in einem Satz zu schreiben
- Wie entsteht ein Spielfilm? Male eine Timeline mit allen nötigen Arbeitsschritten, die dir von der Idee zum fertigen Film einfallen

Bei CLUB ZERO handelt es sich um einen Spielfilm. Am Anfang eines Spielfilms steht das Drehbuch: Ein Drehbuch (auch Filmskript oder Skript genannt) ist die textliche Grundlage eines Films. Der Autor eines Drehbuchs ist der Drehbuchautor. Das Spielfilm-Drehbuch stellt die Handlung und die Dialoge eines fiktionalen Films Szene für Szene dar. Es beinhaltet Figuren, Requisiten, Ausstattung, Licht- und Wettersituationen, Geräusche und Stimmen, sofern sie für die Handlung von Bedeutung sind. Diese „Vorlage“ dient als Ausgangspunkt für alle weiteren technischen und künstlerischen Entscheidungen (die Kameraführung, das Szenenbild, usw.) So steht also die Geschichte, die erzählt werden soll, von Anfang an fest und durch das Drehbuch wird eine passende Form gesucht, wie das Drehbuch umgesetzt/ filmisch erzählt werden kann.

Nach einer oft langen Vorbereitungsphase eines Filmdrehs (Casting der Schauspieler*innen, Suche nach passenden Locations, Kostüm Design, etc.) werden die Szenen entsprechend dem Drehplan „inszeniert“ und gefilmt. Nach den Dreharbeiten beginnt die Postproduktion – darunter versteht man z.B. den Schnitt, die Arbeit mit Filmmusik oder das Arbeiten mit

Spezialeffekten. Beim Schnitt (auch Montage genannt) wird das Material zu einer Geschichte zusammengefügt. Hierbei werden Bilder, Dialoge und Tonspuren zu einer neuen Erzählung. Es gibt viele verschiedene Arten, Spielfilm zu drehen - manche Spielfilmproduktionen nutzen z.B. gar kein Drehbuch und bevorzugen Improvisation.

Oft werden Spielfilme vor allem von Dokumentarfilmen unterschieden. Die Herstellungsprozesse von Spielfilmen und Dokumentarfilmen unterscheiden sich oft grundlegend, aber es gibt natürlich auch Gemeinsamkeiten und manchmal vermischen sich die beiden Formen auch.

Zu Kamera und Schnitt

Die Kameraarbeit ist ein zentrales Mittel in der Filmentstehung und fängt u.a. durch die Wahl der Bildkomposition, des Ausschnitts, der Lichtsetzung, der Farbkomposition und der Kamerabewegung gezielt Bilder ein. Der Kamerablick organisiert das Bild, er setzt den Rahmen, wählt den Ausschnitt, der von der Welt gezeigt wird, er bestimmt, was zu sehen ist. Der Kern eines Films wird somit nicht nur über die gezeigten Handlungen, sondern auch über Konstruktion und Zusammenstellung der Bilder definiert.

Jedes Bild zeigt also nicht den Teil einer Geschichte, sondern auch einen Standpunkt. Die Einstellung der Kamera gibt also in gewisser Weise den Blick des Filmschaffenden wieder: Wie sieht der*die Filmemacher*in das, was er*sie filmt und was möchte er*sie darüber erzählen? Allerdings gilt zu bedenken, dass Bildkompositionen sehr unterschiedlich wahrgenommen werden können. Dies hängt beispielsweise auch mit kulturellen Aspekten zusammen. Hierbei spricht man von Sehgewohnheiten – also was wir gewohnt sind zu sehen und wie wir das Gesehene wahrnehmen, einordnen und interpretieren.

Durch den Schnitt (auch Montage genannt) wird das Material in eine Reihenfolge gebracht und genau dadurch entsteht schlussendlich eine Geschichte. Der Schnitt bestimmt welche Inhalte im Vordergrund stehen und welche Botschaft ein Film übermittelt.

Außerdem ist er ein wichtiges Mittel, das die Wirkung eines Films entscheidend prägt. Durch Schnitttechniken kann ein Film unterschiedliche Ziele verfolgen: Er kann z.B. hektisch, spannend, harmonisch oder auch kurzweilig wirken. Er verbindet einzelne Erzählstränge miteinander und ermöglicht der Geschichte, durch die Zeit zu springen.

Fragen und Arbeitsaufgaben: Kamera und Schnitt

- Beschreibt die Kameraeinstellungen: Sind die Szenen lange oder kurz? Bewegt sich die Kamera oder wirkt es, als würde sie am selben Platz stehen? Was hat dies für eine Wirkung auf euch?
- Wie würdet ihr den Schnitt des Films beschreiben? Entwickelt er sich im Laufe der Handlung schneller oder langsamer oder bleibt er immer gleich?
- Wie verhält sich die Kamera zu den Menschen und Orten im Film? Ist sie nah dran oder weit weg von ihnen (oder vielleicht beides)? Was hat dies für eine Wirkung auf euch?
- Wie habt ihr den Ton des Films wahrgenommen? Und wie hat sich dieser zum Bild verhalten?
- Wie schafft es der Film, auch abseits von Dialogen eine Geschichte zu erzählen, der Zuseher*innen folgen können?

Szenenbild, Kostüm und Filmmusik

Bei einem Spielfilm werden auch abseits von Drehbuch, Kamera, Ton und Schnitt viele ästhetische und künstlerische Entscheidungen getroffen und nichts dem Zufall überlassen. Szenenbild, Kostüm und Musik sind dabei nicht nur kleine Details, die „schön“ sein sollen – sie tragen maßgeblich zum Film bei und sind stark mit den Inhalten verknüpft.

Bei Club Zero tragen die Gestaltung und der Einsatz von Szenenbild, Kostüm und Filmmusik eine wichtige Rolle. Die Farbgebung und Gestaltung der Räume sowie Kleidung und ein sehr prägnanter Einsatz von Filmmusik prägen die Stimmung des Films maßgeblich, unterstreichen bestimmte Eigenschaften und Veränderungen der Charaktere und deren Beziehungen zueinander. Die Filmmusik wurde extra für den Film von Markus Binder (Teil des Musikerduos *Attwenger*) gestaltet.

Begriffe erklärt

- Szenenbild

Das Szenenbild, international auch Production Design genannt, bildet den Rahmen einer Bewegtbildproduktion, indem es die Orte und Räume des Films bewusst gestaltet. Es formt den Hintergrund und die Umgebung einer Geschichte. Dieser „Hintergrund“ steht in direkter Verbindung mit dem Inhalt des Films und gibt Auskunft über räumliche und zeitliche Einordnung der Geschichte.

- Kostüm / Kostümbild

Der Begriff Kostümbild bezeichnet sämtliche Kleidungsstücke und Accessoires der Figuren. Die Bekleidung der Figuren übernimmt im Film eine wichtige erzählerische Funktion und vermittelt – oft auch unterschwellig – Informationen über deren Herkunft, Charakter, Eigenschaften, gesellschaftlichen Status sowie die historische Zeit, in der der Film spielt. Zugleich kann das Kostüm auch eine symbolische Bedeutung haben, indem durch die Farbgestaltung Assoziationen geweckt oder die Aufmerksamkeit auf bestimmte Figuren gelenkt wird.

- Filmmusik

Filmmusik, Score oder auch Soundtrack, ist Musik, die als musikalische Untermalung für einen Film dient. Sie kann original für einen Film komponiert sein, oder wurde aus bereits bestehenden Songs zusammengestellt.



Fragen und Aufgaben zu: Szenenbild, Kostüm und Filmmusik

- An welchen Orten findet die Handlung des Films statt? Wie sehen diese Orte aus? Unterscheiden sie sich voneinander und wodurch? Oder worin ähneln sich die dargestellten Orte?
- Wechselt der Film viel zwischen verschiedenen Orten?
- Welche Farben kommen im Film besonders häufig vor? Welche Assoziationen lösen diese Farben in die aus?
- Zeichne eine Szene nach, die dir visuell besonders gut in Erinnerung geblieben ist? Kannst du erklären, warum du dich für diese Szene entschieden hast?
- Welche Kleidung haben die Protagonist*innen getragen? (Wie) Könnte diese mit der Handlung zusammenhängen?
- Verwendet der Film Filmmusik? In welchen Momenten kommt die Musik vor und welche Stimmung erzeugt die Musik in diesen Momenten?

Aussagen- und Wirkanalyse: Bezüge zwischen Form und Inhalt herstellen

In der Aussagen- und Wirkungsanalyse geht es darum, sich genauer damit zu befassen, wie der Film auf die Zusehenden gewirkt hat. Die Fragen richten sich danach, was die Aussagen des Films sind und mit welcher Absicht oder welchem möglichen Ziel der*die Filmmacher*in diesen Film gemacht hat. Hier sind auch individuelle/ subjektive Eindrücke wichtig

Besonders interessant und ergiebig kann es hierfür sein, in der Nachbesprechung die **Bezüge zwischen Form und Inhalt zu diskutieren: Die Filmästhetik hat immer eine Bedeutung für den Inhalt des Films – wie auch umgekehrt der Inhalt die Wahl der filmsprachlichen Mittel beeinflusst.**

Dieses Vorwissen verändert den Blick auf Film und so kann auch schon während dem Screening die Aufmerksamkeit auf Kamera, Ton, Ausstattung und Schnitt gelenkt werden – vielleicht fallen so interessante Entscheidungen des Filmteams auf, die sonst unbemerkt geblieben wären. Betrachtet man den Film aus diesem Blickwinkel, wird deutlich, dass jeder Film durch wahnsinnig viele kleine und große Entscheidungen gestaltet wird und das Ergebnis künstlerischer und technischer Beschlüsse der Filmschaffenden sind. Die Frage ist nun nicht mehr nur, „worum es in dem Film geht“, sondern auch, warum sich Filmteams für bestimmte gestalterische und technische Mittel und Methoden entschieden haben und vor allem: wie hängen diese beiden Fragen zusammen.

In der Formanalyse zu CLUB ZERO wurden verschiedene gestalterische Aspekte des Films untersucht – Fragen nach Kameraführung, Schnitt, Szenenbild und Musik wurden gestellt. Welche Erzählung eröffnet der Film, wenn dessen Form mit den Inhalten des Films zusammengedacht wird? Wie auch jeder Analyseschritt davor, kann dieses Nachdenken in alle Richtungen gehen und fällt sicher nicht bei jeder Person gleich aus.



Fragen und Arbeitsaufgaben: Aussagen- und Wirkungsanalyse

- Welche „Aussagen“ trifft der Film zu den Themen, die er behandelt? Wie trifft der diese Aussagen? Wie positioniert sich der Film zu seiner erzählten Geschichte?
- Gibt es eurer Meinung nach eine allgemeine Botschaft, die der Film vermitteln möchte? Wenn ja, welche ist das?
- An welche Zielgruppe richtet sich der Film? Wer könnte sich besonders für diesen Film interessieren?
- Besprecht gemeinsam, mit welchem Ziel und welcher Motivation der*die Filmschaffende diesen Film gemacht haben könnte.
- erinnert euch die Handlung des Films an eine Geschichte/ Märchen/ Sage, die ihr kennt?
- Würdet ihr den Film als „kritisch“ bezeichnen? Wenn ja, warum? Wie transportiert er eine Kritik und woran?
- Wie begegnet der Film den Protagonist*innen des Films? Wie stellt er Menschen dar? Welchen Einblick in das Leben dieser Personen bekommt ihr durch diese Herangehensweise?
- Diskutiert gemeinsam: Wie kann es sein, Miss Novak die Schüler*innen von ihrem Glauben überzeugt hat? Was haben sich die Schüler*innen von Miss Novak und dem Club Zero erhofft?
- (Wie) Hätte das tragische Ende des Films verhindert werden können?
- Welche Personen/ Gruppen fallen dir ein, die mit ähnlichen Mitteln wie Miss Novak Anhänger*innen finden? Woher kennst du diese Gruppen? Wo siehst du hier Parallelen, wo Unterschiede?
- Welche Stimmungen und Emotionen vermittelt der Film?
- Lässt der Film viel Raum für eigene Interpretationen? Muss ich viel nachdenken und eigene Schlüsse ziehen oder ist immer alles „eindeutig“?
- Hat dich der Film dazu angeregt, dich weiterhin kritisch mit den Themen Essstörung, Optimierungszwang, Ideologie, Glaube, Manipulation auseinanderzusetzen?
- Wie denkst du über den Film, nachdem ein bisschen Zeit vergangen ist? Was hast du daraus mitgenommen oder gelernt? Hat sich dein Eindruck zum Film mit der Zeit verändert (Vergleiche: Was war mein Eindruck direkt nach dem Film screening)?

Fragen und Arbeitsaufgaben: Form und Inhalt zusammenbringen

- Diskutiert in der Gruppe, ob und wie die Inhalte eines Filmes mit der Form eines Filmes zusammenhängen. Welche künstlerischen Entscheidungen könnten noch mehrere Aspekte der Geschichte verraten?
- Analysiert die Uniform der Schüler*innen: Warum könnte sich das Filmteam für genau dieses Kostüm entschieden haben? Welche Assoziationen hast du mit Uniformen?
- Welche Stimmung lösen Kostüm und Szenenbild aus?
- Spielen Farben eine bestimmte Bedeutung im Film?
- Welche Orte lernt ihr durch den Film kennen? Wie sind diese gestaltet? Was haben die Orte gemeinsam oder unterscheidet sie? Erinnern sie euch an bestimmte Orte in der Realität?
- Über welchen Zeitraum hinweg könnte der Film gedreht worden sein? Bildet der Film die Gegenwart ab oder eröffnet er einen Blick auf die Vergangenheit? Woran erkennt ihr das?



Beispiele für eine mögliche Analyse / Interpretationen

In Jessica Hausners CLUB ZERO geht es um die manipulative Lehrperson Miss Novak, die an einem internationalen Eliteinternat eine Gruppe junger Schüler*innen ihre Ideologie der „bewussten Ernährung“ („Conscious Eating“) näherbringt. Eine kleine Splittergruppe innerhalb der Schule bildet sich heraus, die sich von Miss Novak so weit manipulieren lässt, dass die Gruppe schließlich komplett mit dem Essen aufhört.

CLUB ZERO erzählt nicht nur die Geschichte von der Essstörung einer einzelnen Person, sondern entfaltet ein Setting, in dem die Essstörung zum Symptom struktureller Gewalt wird. Es ist eine Geschichte über Manipulation und das Ausüben bzw. Verlieren von Kontrolle und Macht. Dass es sich bei der Geschichte um kein Einzelschicksal handelt, sondern Jessica Hausner mit ihrem Film auf gesellschaftliche Missstände und die Struktur von manipulativer Macht zeigt, lässt sich auch in der ästhetischen Gestaltung des Films erkennen.

Bei der **Kostümgestaltung** hat sich das Filmteam für die Schüler*innen für einheitliche zitronengelbe Schuluniformen entschieden. Die Uniform spiegelt die Ordnung einer Gesellschaft wider und lässt die Charaktere des Films nicht als Individuen auftreten, sondern als Menschen, die Teil einer Gesellschaft sind und in dieser eine bestimmte Rolle spielen. Mit diesen Rollen gehen bestimmte Regeln, Erwartungen und Verpflichtungen einher. Die Uniform markiert dieses Regelwerk und die Wertevorstellungen einer Gesellschaft.

[Die Farbe Zitronengelb hat laut der Regisseurin Jessica Hausner eine besondere Bedeutung. So habe sie sich für die Farbe aufgrund der Assoziation mit kleinen Schmetterlingen oder Blüten entschieden. „Das Gelb der Blüten lockt ja auch die Bienen. Die Schüler*innen mit ihren gelben T-Shirts sind wie kleine Blüten, die das Böse anlocken.“]

Auch im **Szenenbild** lässt sich das Motiv der gesellschaftlichen Ordnung und Kontrolle wiederfinden. Der Film findet zum Großteil in fein geordneten Innenräumen statt. Die Architektur und die gestalteten Räume können als Verkörperung gesellschaftlicher Struktur verstanden werden. Harte Linien, klare Farbkompositionen – vom Menschen nach den Vorstellungen einer Gesellschaft gestaltet. Vor allem das Bild der Schule ist von Ordnung und Struktur definiert. Harte Grau und Brauntöne aus verarbeitetem Beton, Holz, Glas und Ziegeln prägen das Bild. Diese Verkörperung steht im harten Kontrast zur Natur, die wir oft nur bruchstückhaft in den Bildern des Films sehen können.

Gleichzeitig lassen die Architektur und räumliche Gestaltung keine klare Zuordnung zu einem realen Umfeld zu. CLUB ZERO bezieht sich dadurch nicht auf einen spezifischen Ort mit konkreten gesellschaftlichen Wertvorstellungen, sondern zeigt mit dieser Geschichte auf globale Probleme. Die Geschichte, die erzählt wird, soll sich so auf verschiedene Kontexte und Orte beziehen können.

Begleitet und geführt wird die Handlung von einer eindrucksvollen wie bedrohlichen **Filmmusik**, die sich durch Trommelschläge auszeichnet. Die Trommel als das Instrument, das den Takt an- bzw. vorgibt, passt zur Entwicklung der Führungsperson Miss Novak.

CLUB ZERO erzählt dabei nicht nur eine Geschichte über Kontrolle, Macht und Manipulation, sondern bezieht auch Stellung dazu und **formuliert eine Kritik**. Der Film zeigt die fatalen Folgen einer extremen ideologischen Gruppe und deren Bezug zu Essstörungen auf und formuliert eine Kritik an gesellschaftlichen Optimierungszwängen, Kontrollmechanismen und Ideologien. Die Kritik trifft hier nicht die Jugendlichen, sondern das System, das sie das Leben kostete. Miss

Novak bildet in diesem System nur einen Teil und der Film klagt vor allem auch Schulleitung und Eltern an, die selbst durch den Wunsch von Leistung und Optimierung die gefährlichen Entwicklungen erst zu spät erkannten.

Die Kritik im Film wird noch stärker deutlich, wenn der Film mit der Geschichte vom „**Rattenfänger von Hameln**“ gegengelesen wird. Diese Geschichte diente Jessica Hausner als Inspiration und der Film CLUB ZERO und die Handlung des Films basiert lose darauf.

Der Rattenfänger von Hameln

Ein bunt gekleideter Rattenfänger entführte aus Rache alle Kinder der Stadt Hameln auf Nimmerwiedersehen.

Durch ein Flötenspiel befreite ein bunt gekleideter Mann eine Stadt, die zuvor mit einer Rattenplage zu kämpfen hatte, von den lästigen Nagetieren. Im Gegenzug wurde ihm eine Entlohnung angeboten, die schlussendlich aber nicht wie vereinbart bezahlt wurde. Weil dem Rattenfänger der versprochene Lohn nicht gezahlt wurde, lockte er aus Rache alle Kinder mit seinem betörenden Flötenspiel aus der Stadt hinaus und verschwand mit ihnen in einem Berg. Nur ein krankes Kind, das nicht mitkommen konnte, bleibt zurück - alle anderen blieben für immer verschwunden.

Laut Jessica Hausner trifft die Geschichte vom Rattenfänger den wundesten Punkt jedes Elternteils: Die Angst, das Kind zu verlieren. In CLUB ZERO zeichnen sich die meisten Eltern durch Abwesenheit aus; deren Auseinandersetzung mit ihren Kindern zeichnet sich oft durch Leistungsdruck aus. Auch die Eltern sind vom Leistungsdruck betroffen – sie führen ein Leben, das nicht viel Zeit für ihre Kinder lässt. Die Person, die sich den Jugendlichen zuwendet und Zeit mit ihnen verbringt, ist Miss Novak.

In unserer Gesellschaft, die von Leistungsdruck gezeichnet ist, haben Eltern immer weniger Zeit für ihre Kinder, wodurch immer mehr Verantwortung für Care-Arbeit anderen Betreuungs- und Bezugspersonen wie beispielsweise Lehrer*innen zukommt. Fürsorgearbeit/ Care-Arbeit – obwohl sie essenziell für unsere Gesellschaft ist - wird in unserer Gesellschaft jedoch wenig wertgeschätzt, kaum sichtbar gemacht und meist nur gering entlohnt. Dieser Missachtung und fehlende Wertschätzung gegenüber jenen Personen, die Kindern und Jugendlichen Aufmerksamkeit schenken, wird bei CLUB ZERO mit dem Motiv des Rattenfängers begegnet: Einer Person (Miss Novak), die das Vertrauen junger Leute auf fürchterlichste Weise ausnutzt und der Gesellschaft ihre fehlende Auseinandersetzung und Betreuungsarbeit vorhält.

Traditionelle Märchen, Geschichten und Sagen werden oft erzählt, um Menschen gesellschaftliche Werte zu vermitteln – aus ihnen können Lehren gezogen werden. Durch das Märchen verstanden, erzählt auch der Film eine universelle Geschichte und vermittelt Botschaften, die sich auf verschiedene Lebenssituationen und gesellschaftliche Bedingungen ummünzen lassen sollen. CLUB ZERO macht aufmerksam auf die Notwendigkeit von Zuwendung, Aufmerksamkeit und Entlohnung, die eine Gesellschaft ihren Jugendlichen und damit

zusammenhängender Care-Arbeit abseits von Leistungsdruck und Optimierungswunsch nachkommen soll.

Vor allem durch das tragische Ende, lässt der Film keinen Raum für eine positive Darstellung von den Vorstellungen von Disziplin und Selbstoptimierung, die Miss Novak verbreitet hat - die gewaltvollen Auswirkungen ihrer Ideologie sind unausweichlich. Der Film gibt – im Gegensatz zu Miss Novak – keine Versprechen auf eine Lösung oder Heilung und bleibt kompromisslos hinsichtlich der Auswirkungen von Ideologie und Glaube, die sich gegen Wissenschaft stellen.

Kurzkommentar zu Jessica Hausners Club Zero (2023)

von Marina Rauchenbacher

Jessica Hausner thematisiert in diesem Coming-of-Age-Film drei für Kinder und Jugendliche zentrale Themen: Radikalisierung/Manipulation, Selbstoptimierung und Essstörungen. Produktiv ist der Film vor allem deswegen, weil die Entwicklung dieser Themen klar nachvollziehbar bleibt, gleichzeitig aber kein simplifizierender Handlungsbogen vorgegeben wird.

Miss Novak, eine Lehrerin in einer Eliteschule, unterrichtet „Conscious Eating“ und folgt damit einem Trend, der völlig unterschiedliche Ansprüche verbindet: von Fitness und Lebensverlängerung, über Ressourcenschonung und die ‚Rettung des Planeten‘ bis hin zu (Selbst)Kontrolle. Sie radikalisiert eine Gruppe von Jugendlichen derart, dass diese schließlich völlig auf Nahrung verzichten und ihr blind folgen.

Dabei beruht ihre Macht vor allem darauf, dass sie den Jugendlichen suggeriert, ihnen einen Ausstieg aus ‚der Gesellschaft‘ und den Eintritt in eine ‚moralisch bessere‘ und freier gestaltete Gemeinschaft, den Club Zero, zu ermöglichen. Hausner macht ganz unplakativ deutlich, dass die von den Jugendlichen und Miss Novak kritisierte gesellschaftliche und elterliche Kontrolle viel radikaler durch Miss Novak selbst und den sektenhaften Club Zero ersetzt wird.

Die Lehrerin bedient dabei auch den Drang der Jugendlichen zur Selbstoptimierung: In der Eliteschule und ausgehend von den Eltern sind sie dauernd damit konfrontiert, sowohl gute Noten haben zu müssen als sich auch in ihren jeweiligen Spezialgebieten (u.a. Ballett, Sport, Klavier) auszeichnen zu müssen. Der Verzicht auf Essen übersteigt diese Ansprüche, wird als ultimative Selbstoptimierung erkennbar, die bis zu Miss Novaks Entlassung auch schulisch bewertet wird.

Ressourcenschonung und Selbstkontrolle arten in gesundheitsgefährdende Selbstkasteiung aus: Die Jugendlichen werden schwer essgestört. Didaktisch und pädagogisch zentral ist bei der Auseinandersetzung mit Essstörungen nicht nur, dass sie thematisiert werden, sondern auch, dass sie auf der visuellen Ebene kritisiert werden und die essgestörten Körper nicht letztlich als Ideale inszeniert werden. Das schafft der Film, indem die Figuren zumeist in den immer gleichen Uniformen, in quasi ‚sterilen‘ Umgebungen und deutlich als leidend gezeigt werden. Was in Hinblick auf Essstörungen im Film im Zentrum steht, ist der schon genannte Aspekt der (Selbst)Kontrolle; die Kontrolle über das eigene Essverhalten suggeriert den Jugendlichen (und

essgestörten Personen), die vollständige Kontrolle über sich zu haben, wobei sie die Kontrolle durch die Lehrerin – und die Erkrankung – nicht mehr wahrnehmen.

Gleichzeitig liefert der Film keine klassische ‚Heilungserzählung‘. Didaktisch-pädagogisch eingesetzte Materialien zu Essstörungen zielen oft auf eine Heilung, was im Grunde auch immer mit der Idee einhergeht, wieder in der Gesellschaft zu ‚funktionieren‘. In den Disability Studies, also in den Studien, die sich mit verschiedenen Arten von Behinderungen und daraus folgenden Diskriminierungen beschäftigen, hat sich dafür der Begriff des ‚positiven Handlungsbogens‘ („positive narrative arc“) etabliert. Dieser erfüllt – so erläutert der US-amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaftler G. Thomas Couser – Erwartungen an ein ‚Happy End‘. Das bietet der Film nicht, sondern lässt das Ende offen und gibt damit auch Raum, um über die Komplexität des Gezeigten zu diskutieren.

Marina Rauchenbacher. Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, Universität Wien.

Mitarbeiterin und Mit Antragstellerin des FWF-Projekts Visualitäten von Geschlecht in deutschsprachigen Comics sowie Mitarbeiterin im FWF-Projekt Arthur Schnitzler – Kritische Edition (Frühwerk) III; Forschungsschwerpunkte: visuelle Kulturen, Comics, Bildtheorie, Gender Studies, Editionsphilologie, deutschsprachige Literatur um 1800 und des 20. und 21. Jahrhunderts.